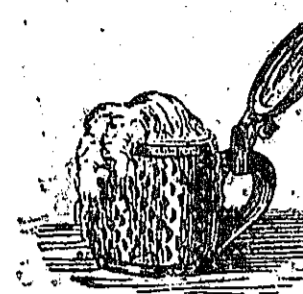


Gartenwirthschafts-Eröffnung mit gutbesetzter Gmünder Musik.



Einem verehrlichen Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine Gartenwirthschaft mit bekannter guter Regelpflanz nächsten Sonntag bei günstiger Witterung eröffne. Mein eifrigstes Bemühen wird sein, meine werthen Gäste durch vorzügliches Bier, Wein und Speisen zu befriedigen. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein



Hottmann, z. Anker.

Bei Kasper Gilt sind gebrannte Obsttraber zu haben.
Gottlieb Busch hat 20 Ctr. Heu zu verkaufen.
Unterurbach.
10 legbare und junge
Sühner
verkauft
Fr. Hofacker.

Einem eichenen Ambosstod suchen zu kaufen
Gebäude Gähler.
Gottlieb Busch hat aus seiner Pflanzschaft 300 fl. ober 514 M. 29 Pfg. gegen gefällige Sicherheit auszuleihen.
200 fl. hat auszuleihen, wer? sagt
die Redaction.

Auf Jakob sucht ich eine Wohnung von 2-3 Zimmer, wünschlich mit einem Arbeitslokal zu mieten.
Fr. Benz jun.
b. Waldhorn.
Verichtigung.
Bei der Empfangsanzeige für die Hagelbeschädigten sollte es statt Reall. M. Wittwe - Matth. B. Wittwe und statt Kaufm. A. M. Kaufm. A. B. heißen.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart.

Der Tag der Einweihung der Johanneskirche naht mit raschen Schritten. Das Programm der Einweihungsfeier ist in folgender Weise festgesetzt. Es finden am Mittwoch (30 April) 3 Gottesdienste in der Kirche statt. Der 1. durch Stadtbekannt Leichmann und St. Pf. Fischer Vorm. 10 U., der 2. um 3 U. durch Dialekt. Faulhaber, der 3. Abends 7 Uhr durch Präl. v. Kapff. Zu diesen 3 Gottesdiensten kann des Andranges wegen der Zutritt nur mittelst Karten stattfinden. Jedes Mitglied des Vereins erhält für jeden Gottesdienst eine Karte. Auch solche, die Einmal eine größere Gabe (bis zu 10 fl. herab) gespendet, erhalten Karten; überhies werden zu dem 1. Kirchgang eine Anzahl Ehren Gäste sowie Schüler und Schülerinnen unserer Lehranstalten, die vom Wanderkirchen aus in feierlichem Umzug aus die Kirche, sich vor das durch Schranken zugleich für die übrigen Inhaber von Karten abgeschlossene Hauptportal begeben werden, wo dann die Uebergabe des Schlüssel und die feierliche Eröffnung des Gotteshauses stattfinden wird. Man hofft, daß S. M. der König nebst andern Mitgliedern seines hohen Hauses als der Erste die heiligen Räume betreten werde. Morgens und Abends wird der Verein für kirchliche Kirchenmusik mitwirken. Nach der Predigt wird eine Laufe, wohl die eines Kindes des Wertmeisters am Bau, der auch den Lauffeier assistete, vorgenommen werden. (Stylgemäßes Lauffgerät, entsprechend den kostbaren Abendmahlsgefäßen, fehlt noch.) Am Tage darauf (Freitag) wird zwar kein Gottesdienst in der Kirche gehalten werden, dagegen wird das herrliche Gotteshaus den ganzen Tag ununterbrochen den Beschauern geöffnet sein, und werden die kunstführenden Kirchenaltären sich bemühen, auf die Schönheiten dieses Meisterwerks gotthischen Baustyls aufmerksam zu machen, auch wird die Orgel ihre ergreifenden Töne erschallen lassen.

Winnenden, 22. April.

Heute Vormittag wurde die hiesige Stadt durch Feuer Signale alarmirt und die gesammte Einwohnerchaft in nicht geringen Schrecken versetzt, denn es brannte in der Nähe des Stadthurms im engsten Viertel der Stadt Dank der windstillen und regnerischen Witterung und dem raschen und energischen Einschreiten der Feuerwehr blieb die Feuerbrunst auf den Ort ihrer Entstehung eingeschränkt und die Nachbarschaft, die sehr gefährdet war, kam mit dem bloßen Schrecken davon.

Wien, 21. April.

Während der Osterfeiertage wurde nicht nur hier, sondern auch anderwärts die Wahrnehmung gemacht, daß über Wien zu dieser Zeit so lebhaftes Personenverkehr auf der Eisenbahn in diesem Jahre sehr schwach war. Der Grund liegt nahe: es ist die gesöhnliche Nothlage, welche nach allen Richtungen zur Einschränkung zwingt. Mit mehr Glück als Verstand operirte kürzlich in Geislingen ein Eisenbahnpassagier, der sich beim

Einsteigen verspätet hatte. Er wollte in den bereits im Gange befindlichen Zug einsteigen, wurde aber von einem Bahnbeamten an den Kopfschiff zurückgehalten. Von diesem freigegeben, gelang es ihm aber doch noch, sich in den Zug zu schwingen. Ein von der Verwaltung in Geislingen nach Geislingen expedirtes Telegramm sorgte aber dafür, daß der Reisende an letzterem Orte um 4 M. gestraft wurde.

Berlin, 22. April.

Die Nachrichten aus Konstantinopel lauten neuerdings wieder sehr kriegerisch. Die Pforte soll die Reformvorschlüge Anrassys vollständig abgewiesen und erklärt haben, daß sie die Pacification der insurgirten Provinzen ausschließlich den Waffen vorbehalte. Damit wäre allerdings die Situation vollständig geklärt. Die diplomatische Aktion der verbündeten Mächte wäre damit gescheitert, und es wäre abzuwarten, was nun weiter geschehen soll. Anzunehmen ist auf keinen Fall, daß die Mächte sich mit dieser Antwort befriedigen werden. Da sie einmal für die Insurgenten Partei genommen haben, so werden sie jedenfalls darüber wachen müssen, daß die Türkei die Grenzen der Humanität in seiner Kriegführung inne hält. Einstweilen allerdings ist nicht zu besorgen, daß die Türken als Steger ihre Macht mißbrauchen. So wie die Sachen gegenwärtig stehen, hat der Aufstand ein solches Uebergewicht erlangt, daß die Türken desselben schwerlich Herr werden.

Dresden, 24. April.

Das „Dresd. Journ.“ gibt den bevorstehenden Rücktritt des Staatsministers von Friesen zu, indem es versichert, der Rücktritt finde in dem vorgedructen Alter des Ministers ausreichende Erklärung und stehe mit der Eisenbahnfrage in keinem Zusammenhange.

Magdeburg, 23. April.

Laut einer heute Abend hier eingelaufenen Nachricht hat bei Vitellia auf der Straße von Plana nach Keltac ein großes Treffen zwischen den Türken und Insurgenten stattgefunden.

Konstantinopel, 25. April.

Alle Vertreter der Großmächte riefen der Pforte, Nichts gegen Montenegro zu unternehmen und versprachen, bezüglich der Pacification ihre Bemühungen fortzusetzen. Die Pforte nahm Kenntnis hiervon und gab zur Sage, wird aber die militärischen Vorbereitungen nicht unterbrechen. Wie es heißt, sollen Plutars Truppen, durch 10 Bataillone verstärkt, nochmals Nicie zu verproviantiren versuchen, doch werden auch von Seite der Insurgenten jetzt schon die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um die Abkunft Achmet Rücktrags zu vereiteln. Nicie ist in größter Gefahr, da der Besatzung auch die letzten Lebensmittel ausgegangen sind. Bei den letzten Kämpfen am Duga-Wasser haben die Türken gegen 1800 Mann und die Insurgenten 200 Mann an Todten verloren.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S. Insertionspreis: die vierstellige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr 51.

Samstag den 29. April

1876.

Bekanntmachungen.

hier, bringt als Bevollmächtigter des Gottlieb Daimler, Mechanikus, am **Montag den 1. Mai** Nachmittags 2 Uhr 40 Ar 98 Met. Weinberg, 2 Ar 68 Met. Baumacker u. Acker u. 1 Ar 44 Met. Debe, 45 Ar 10 Met. im Sündenberg, auf dem hiesigen Rathhause nochmals und zwar letztmals zum Verkauf, wozu man Kaufsliebhaber einladet. Den 28. April 1876. Stadtschultheißenamt. **Frach.**

Revier Geradstetten. **Holz-Verkauf.**
Freitag und Samstag den 5. und 6. Mai aus Boden, Holzberg, Kohlhau, Fuchsloch u. Burg Klinge:
1) Nuthholz: 31 Eichen 18 Fm., 1 Eibeer 0,25 Fm., 19 Buchen 11 Fm., 2 Birken 0,5 Fm., 9 Erlen 4 Fm., Fichtenlangholz II. Cl. 2 St. 2,5 Fm., III. Cl. 24 St. 20 Fm., IV. 59 St. 20 Fm., V. Cl. 63 St. 8,5 Fm., Eichenholz III. Cl. 2,3 Fm., Johann Wagnerstangen buchene 9 und mehr M. lang 92, 5-7 M. 4, birkene 9 u. mehr M. 27, Fichtenstangen 11 und mehr M. 47, 9-11 M. 45, 5 bis 7 M. 20 und 14 Nm. forchen Pfaßholz.

2) Brennholz: Km. eichene Prügel 41, buchene Scheiter 38, bit. Prügel 129, birkene Prügel 6, erlene Prügel 6, aspene Prügel 3, Nadelholz Scheiter 22, bit. Prügel 39, Ausschuß 10, Reißig auf Hausen geschägt zu 4800 Laubholz (meist buchene), 1300 Nadelholzwellen. Stamm- u. Kleinnuthholz wird am ersten Tag, Pfaßholz und Brennholz am zweiten Tag verkauft. Im heißen Tagen je um 9 Uhr im Boden, um 10 Uhr beim Forstbrunnen.

Revier Hohengehren. **Holz-Verkauf.**
Montag und Dienstag den 8. und 9. Mai aus Bedenschlag, Weichne u. Bedenklopf: Km. 21 buch. Scheiter mit Nuthholz, 290 bit. Prgl., 1 birkene Scheiter, 28 erlene Prügel, 147 Anbruch, 3690 buchene, 920 erlene, 980 gemischte Wellen, 143 Nm. Stockholz im Boden. Je um 9 Uhr auf dem Bedenschlagsträßchen beim Henweg.

Schorndorf. **Verkauf eines Weinbergs.**
Hermann Reithel, Bäckermacher da-

Beutelsbach. **Stammholz-Verkauf.**
Am Donnerstag den 4. Mai aus dem Gemeindefeld Reinalb 65 Eichen mit 46,86 Festmeter, 4 Buchen mit 1,72 Fm., 3 Birken mit 0,25 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Wald an der neuen Straße. Aus dem Gemeindefeld Ronnenberg: 12 Eichen mit 10,98 Fm., 58 Forchen mit 16,26 Fm., 11 Tannen mit 2,75 Fm., 3 Birken mit 0,94 Fm., 1 Eibeer mit 0,18 Fm. Zusammenkunft an demselben Tag Nachmittags 1 Uhr im Ronnenberg, beim Schönbühl. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 26. April 1876. Schultheißenamt. **Romberg.**

Gebäude-Verkauf.

Aus der Pflanzschaft der Sattler Ruprecht'schen Kinder kommt am **Montag den 1. Mai** Nachmittags 2 Uhr ein zweistödiges Wohnhaus in der neuen Straße mit gewölbtem Keller, neben der Kirchgasse und Metzger Scheib, auf dem hiesigen Rathhause nochmals und zwar letztmals zum Verkauf, wozu man Kaufsliebhaber einladet. Den 28. April 1876. Stadtschultheißenamt. **Frach.**

Schorndorf. Auf das Feuerwagenlokal ist ein Nachgebot von 10 fl. erfolgt, weshalb Dienstag den 2. Mai Nachmittags 2 Uhr eine nochmalige Verpachtung auf dem Rathhaus vorgenommen wird. Hospitalpflege. **Laug.**

Schorndorf. Am Dienstag den 2. Mai wird auf dem Rathhause Corporationssteuer eingezogen, um denen, die an ihrer Schuldigkeit noch nichts bezahlt haben, Gelegenheit zur Tilgung der verfallenen Rate zu geben. **Stadtpflege.**

Schorndorf. Diejenigen Ortsbürger, welche das Landbrechen im Stadt- oder Spitalwald heuer benützen wollen, haben sich heute Samstag von 5-7 Uhr auf dem Rathhause zu melden.

Krieger-Verein.
Samstag den 29. ds. Mts. Abends 7/8 Uhr findet im Vereins-Lokale hier eine außerordentliche General-Versammlung statt. Tagesordnung: Zusatz-Antrag zu §. 7 der Statuten. Von Mitgliedern, welche nicht erscheinen, wird angenommen, daß sie diesem Antrage in seiner ganzen Tragweite beistimmen. **Der Ausschuß.**

2. Zug Reiter!
Sonntag den 30. April Abends 7 Uhr Versammlung im **deutschen Kaiser.**

Arbeiterbildungs-Verein.
Montag den 1. Mai Abends 7 1/2 Uhr gefellige Unterhaltung im deutschen Kaiser. Zugleich Besprechung eines Waienausflugs.



Der Turnverein hält am Sonntag den 30. April Nachmittags sein

Turnen,

wozu die Mitglieder und Freunde der Sache höflichst eingeladen sind.

Sammlung bei Victor Renz und Abgang auf den Turnplatz präcis 3 Uhr
Der Ausschuss.

Gerabstetten.

Einladung.



Der hiesige Kriegerverein feiert am Montag den 1. Mai seine

Fahnenweihe

mit gut besetzter Musik vom 1. Infanterie-Regiment, und erlaubt sich ein verehrl. Publikum von Stadt u. Land unter Zusage eines genugsamen Tages bei günstiger Witterung ergebenst einzuladen.

Der Ausschuss.

Programm:

1 1/2 Uhr Umzug durch das Dorf auf den Festplatz, hierauf Festrede, Enthüllung der Fahne, Gesang.

Samstag Abend 7 1/2 Uhr

Rekrutenversammlung

bei Ernst Hartmann.

Schorndorf.

Am Samstag den 6. Mai

von Morgens 8 Uhr an wird im Hause des Hrn. Sattler Metz bei der Kirche eine

Fabrik-Auktion

gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

Männskleider, Leibweißzeug, 4 Betten, Messing, Zinn, Kupfer, Blech, Porzellan und Glas, Kübelgeschirr, Schreibwert worunter: 1 Schreibtiisch, 1 Kommode, Kisten, 4 Bettladen mit Strohmattzen, mehrere Sessel und allerlei Hausrath, 1 Sparherd und 1 Ofen.

Für Wirthe!

Gläser, Flaschen, Porzellan, Besteske, Pröpfe, Gummi-Schläuche

in schöner Auswahl, sowie Cigarren in guter abgelagerter Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Speidel.

Strohüte

in schönster Auswahl sind bei mir zu haben, auch werden Strohhüte zum Waschen angenommen.

H. Rohlfen, Hutmacher.

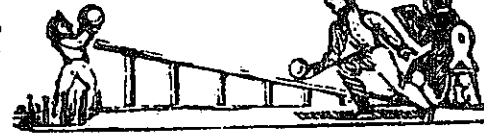
Schorndorf.

Wirthschafts-Empfehlung.



Hiermit zeige ich höflich an, daß ich die Wirthschaft zum Schwanen übernommen habe und empfehle solche mit dem Bemerkten, daß bei mir stets ausgezeichnetes Bier und Wein, sowie auch Speisen zu finden sind. Zugleich empfehle ich die

Gartenwirthschaft nebst



Regelbahn.

Achtungsvoll

Krauss.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum zeige hiemit an, daß meine Gartenwirthschaft nächsten Sonntag eröffnet wird und ladet zum zahlreichen Besuch freundlich ein

Häberlein z. Waldhorn.

Schorndorf.

Wirthschafts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiemit höflich an, daß er seine Wirthschaft in Unterurbach verkauft und die Wirthschaft zum eisernen Kreuz hier als Stellvertreter bezogen hat, und bittet das ihm bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen.

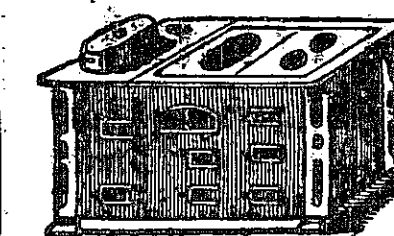
Ch. Wöhrle.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Kochherden

neuester Konstruktion, für jedes Brennmaterial eingerichtet unter Garantie solider Arbeit und billigen Preisen.



Fr. Huber, Schlosser, oberer Marktplatz.

Grunbach.

Hiermit erlaube ich mir einem verehrlichen Publikum in und außerhalb dieses Bezirks meine Dienste in sämtlichen Glaserarbeiten ergebenst anzubieten. Insbesondere fertige ich auch die feineren Arbeiten von Rahmen zu Bildern und Spiegel und sichere nicht nur solide Arbeit, sondern auch möglichst billige Preise und schnelle Bedienung zu.

Achtungsvoll

Jakob Burkartsmaier jun., Glaser.

Schorndorf.

In bester Lage der Stadt ist ein freundliches

Logis

mit 4 Zimmern und Zugehör zu vermieten. Wo? sagt

die Redaktion.

In voriger Woche ging ein schwarzbrauner Filzhut mit grünem Futtertuch verloren. Der Finder wird gebeten, denselben bei Ch. Wöhrle im Kreuz hier abzugeben.

Auf Jakob können zwei Logis bezogen werden, bei wem? sagt

die Redaktion.

Gartenwirthschafts-Eröffnung

mit gutbesetzter Gmünder Musik.



Einem verehrlichen Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine Gartenwirthschaft mit bekannter guter Regelbahn nächsten Sonntag bei günstiger Witterung eröffne.

Mein eifrigstes Bemühen wird sein, meine werthen Gäste durch vorzügliches Bier, Wein und Speisen zu be-



friedigen.

Entree 20 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Hottmann, z. Anker.

Stuttgarter Kirchenbau-loose

bei Carl Veil.

Breitenfürst.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 1. Mai d. J. von Nachmittags 1 Uhr an



verkauften die Unterzeichneten in ihrem Wald zwischen Kammergehren und Ditne: 100 Stück forchen und fichten Langholz zu Bauholz geeignet, 58 Nm. buchene Scheiter, 19 Nm. buchene Prügel, 4 Nm. birchene und erlene Scheiter (gemischt) und 750 Stück buchene Wellen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft auf dem Platz. Jakob Weber, Johannes Röngeter.

Wasch,

zum Waschen und Bügeln, wird angenommen und pünktlich besorgt von Frau Ritter neben der Buchdruckerei.

Aechten Rheinhauffamen, Esparfette und Wicken

in neuer keimfähiger Waare, sowie frisches Endharz ist zu haben bei Chr. Ziegler.

Bettfedern,

neue, sehr Raumreiche, in mehreren preiswürdigen Sorten empfiehlt

Carl Veil.

Steinenberg.

Zu verkaufen:

Eine Fatterschneidmaschine bei G. Bücheler.

Eine Wohnung von 3 Zimmern sucht auf Jakob zu mieten, wer? sagt die Redaktion.

Kleesamen

ist wieder angekommen. Christian Bauerle.

Schorndorf.

Eine Partie Weizen-, Dinkel- u. Haberstroh, wie auch Abrechenstroh hat zu verkaufen

V. Renz sen.

Ein tüchtiger Postillon

ober Knecht findet eine Stelle bei Posthalter Gauber.

1 neuen Sopha

hat billig zu verkaufen Gerhab, Sattler b. Bahnhof.

Sch u a i t h.

Unterzeichneter verkauft

Montag den 1. Mai

Vormittags 10 Uhr

in seiner Wohnung folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung: Ca. 12 neue birn- und kirschbäumene Tische u. Tafeln verschiedener Größe, 2 Dugend dto. Stühle, 2 tannene Kleiderkästen, 1 Küchekasten, wozu er Liebhaber einladet.

Gottlob Ulrich Schiller jun., Schreiner.



Bei Husten Heiserkeit Verschleimung Brustleiden Kinderhusten das angenehmste mildeste und sicherste Hustenmittel



Es nur acht mit nebigen Fabrikstempel à Flasche 1, 1/2, und 3 Mark in beiden Schorndorfer Apotheken.

Schorndorf.

550 Mark Pflugschiffgeld hat sogleich auszuleihen Strahlen, Schneidmstr.

Gerabstetten.

Bis nächsten

Wittwoch den 3. Mai

Mittags 12 Uhr

verkauft sehr schöne Bergflurer

Milchschweine

Friedrich Weinschent.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre Adolph Schnabel, Dreher.

In der C. Mayer'schen Buchdruckerei ist zu haben: Begleittheine an Schultheißenämtern, wegen Aushängens der Aufgebotsheine an dem Rathhaus.

Back- u. Tag

Straub, Hoffsch.

August Pflöderer.

(Eingefendet.) Da, wo im Hochgebirge alle Vegetation aufhört, tritt auch im heißen Sommer der Fuß in tiefen Schnee. Hier beginnt die Region des ewigen Schnee's.

Da, wo beim unteren Gemeinbedarf die Befestigung des Bahnhofs aufhört, und das Stadtpflaster noch nicht anfängt, tritt, auch im heißen Sommer, der Fuß in tiefen Schmutz. Billig würde man diese Gegend nennen: Die Region des ewigen Dr. . . P's. Um Abhilfe bitten die Bewohner der unteren Stadt.

Gottesdienste

am S. Niseric. D. (30. April) 1876. (Communio.)

Vorm. 9 Uhr: Predigt.

Herr Detan Pressel.

Nachm. 2 Uhr: Predigt.

Herr Helfer Hoffmann.

Gestorben:

Den 28. April: Wilhelmine Louise, Ehefrau des Johann Spingler, 41 Jahr 8 Monat alt.

Zur Reichseisenbahnfrage

von Th. K.

Mit der Gründung des Zollvereins hat kaum eine Frage, die sich nicht unmittelbar auf Politik bezog, so vielen Staub in Deutschland aufgeworfen wie die Reichseisenbahnfrage. Man kennt im Allgemeinen die Absicht der Reichsregierung, sämtliche Eisenbahnen Deutschlands anzukaufen und sie einheitlich als Reichseisenbahnen im Interesse des Ganzen zu verwalten. Ein Antrag in diesem Sinn ist zwar noch nirgends gestellt, aber, als letztes Ziel bekannt, wird die Sache natürlich mit allen ihren Umständen und Folgen jetzt schon in jeder Richtung diskutiert. Behufs richtiger Beurtheilung ist ins Auge zu fassen die Natur des Gegenstandes, um die es sich handelt, nach Zweck, Einrichtung und Vollkommenheit in Beziehung auf den engeren oder weiteren Kreis, dem er dienen soll. Hierzu gehen wir von Gegebenem aus: Der Staat Württemberg als geschlossenes politisches und wirtschaftliches Gebiet betrachtet hat seine einheitliche Eisenbahnverwaltung. (Die 2 Privatbahnen dürfen ganz außer Acht gelassen werden.) Auf allen Linien gilt gleiches Recht, gleicher Tarif; jeder Bahnhofsvorstand ist im Stand zu sagen, was jedes Ding an jeden Ort zu bringen kostet, und kein Gewerbe wird durch billigere Frachten bevorzugt gegen ein Anderes innerhalb des Landes. An dem Nutzen oder dem Schaden, welcher der Bahnbetrieb der Staatskasse bringt, nehmen alle Steuerzahler gleichen Antheil und das Land hat in der Kammer das Mittel, auf die Verwaltung nach allen Richtungen Einfluß auszuüben. Man wird das wohl als den natürlichen und befriedigsten Zustand ansehen müssen.

Setzen wir nun den Fall, die Linie Ulm—Stuttgart gehöre dem Staat, Stuttgart—Mühlacker einer Aktiengesellschaft, Dietzheim—Heilbronn einer andern Aktiengesellschaft; Heilbronn—Hall—Nalen wieder dem Staat; Nalen—Stuttgart, Blochingen—Rottweil wieder 2 verschiedenen Gesellschaften; Ulm—Friedrichshafen einer Gesellschaft u. s. w. Kurz, denken wir uns in Württembergs Grenzen 60 verschiedene Verwaltungen mit 1200 verschiedenen Frachtfäßen, — so haben wir ein Bild der Eisenbahnverhältnisse Deutschlands.

Wie wirkt diese Zerfahrenheit nun in der Richtung der Leistung der Bahnen gegenüber den Anforderungen des Verkehrs u. gegenüber ihren Eigentümern?

Die eine Bahn kostet pr. Meile 200,000 fl., die andre 600,000 fl.; die Eine verwaltet billig, die Andre theuer; die Eine ist gut ausgerüstet mit Lokomotiven, Waggons u.; die Andre schlecht; die Eine hat ausgezeichnete Frequenz, die Andre fährt leer; die Eine bezahlt bei billigeren Preisen ihren Aktionären hohe Zinsen, die Andre rentirt nicht trotz doppelten und dreifachen Frachtfäßen. Eine Reise von Mergentheim an den Bodensee würde führen durch 4—6 verschiedene, von einander ganz unabhängige Verwaltungen, in Courier- und Dummelzügen, und kein einziger Beamter wäre je im Stande, bestimmt zu sagen, was ein Hausrath oder sonst Etwas von einem Platz an den andern kostet. Durch Verträge gleiche Frachtfäße und gleiche Fahrzeiten zu regeln, ginge absolut nicht wegen der verschiedenen Anlage- und Betriebskosten pr. Meile. Die Regierung wäre einfach gezwungen, um Ordnung zu schaffen, alle Bahnen zu kaufen und denjenigen Zustand herzustellen, dessen wir uns jetzt schon in unseren engeren Grenzen erfreuen. In dem in diesem Sinne gezeigten Nothstand befindet sich thatsächlich zunächst der Staat Preußen, deshalb bietet er seine Staats- und Privatbahnen, die er zum Zweck der notwendigen Ordnung andernfalls für sich selbst erwirbt, direct dem Reich zum Kaufe an, in der Voraussetzung, daß Deutschland für sich als ein wirtschaftliches Ganzes im Großen zu betrachten ist; daß demnach aus einer Meile Entfernung zwischen Nürnberg und Fürth einige Privatleute nicht den 20fachen Nutzen von passirenden Frachten und Menschen nehmen sollen, den die Meile zwischen Waldhausen und Lorch abwirft.

So wenig innerhalb Württembergs ein Theil der Linien eigene Gesetze, eigne Tarife u. s. w. haben kann und darf, ohne ernste Nachteile fürs Land, so wenig, sollte man meinen, dürfte ein Ländchen oder eine Gesellschaft im deutschen Reich besondere Eisenbahngesetze und Tarife haben.

Tages-Begebenheiten.

Dem Schulmeister Weber in Well im Dorf wurde die vierte Schulfstelle in Schorndorf übertragen.

Berlin, 26. April. Die „Montagsztg.“ schreibt: „Wie groß die Arbeitslosigkeit gegenwärtig in Berlin ist, davon kann man täglich in den Nachmittagsstunden ein recht anschauliches Bild gewinnen — in der Zimmerstraße vor der Druckerei des „Intelligenz-Blattes.“ Hier ist die Straße so mit Menschen angefüllt, daß die Passage völlig gesperrt wird. Alle stehen ruhig, zum Theil recht trübselig da und — warten. Sobald aber die erste Partie desjenigen Bogens des „Intelligenz-Blattes“ erscheint, in welchem die Awerbietungen von Stellen u. enthalten sind, stürzt alles in lebensgefährlichem Anlauf über den Träger derselben her. Doch gemacht — zum Lesen kommt es noch nicht. Die vorhandenen Exemplare werden zunächst in kleineren Partien an die Unterdistributoren vertheilt, welches nun eilenden Laufes den näheren und ferneren Straßenecken, Hausfluren, Kellern u. bis zur Mauerstraße und weiterhin zuweilen, wo die verschämteren Arbeitsfuder, namentlich die Frauen und Mädchen stehen, die dann begierig mit Bleistift und einem Stückchen Papier in der Hand — gegen ein Belegel von einem Groschen ein Blatt erstehen und es emsig durchsuchen. Der ganze Auftritt dauert nicht lange. In Zeit von einer halben Stunde ist die Straße wie ausgestorben; die Suchenden haben sich eiligst nach allen Richtungen aufgemacht um sich den Arbeitgebern zu präsentiren. Das ist die Arbeitsbörse von Berlin.“

Wien, 26. April. Die ungarischen Minister berichteten dem Kaiser über den Erfolg der Besten Parteibesprechungen. Hierauf wurde Andrássy zum Kaiser beschieden. Die Conferenzen werden morgen fortgesetzt.

Wien, 26. April. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Graf Richy, im Namen des Kaisers, und gleichzeitig General Ignatieff erwähnten die Pforte eindringlich von dem beabsichtigten Vorgehen gegen Montenegro ab. Die Abmahnung hatte den gewünschten Erfolg. Die Pforte fährt indessen in ihren militärischen Vorbereitungen fort. Es sollen 100 neue Infanterie-Bataillone aufgestellt werden. Hussein Pascha soll zum Serdar (Generallieutenant), Midhat-Pascha zum kaiserlichen Kommissar in Rumelien ernannt werden. — Die Nachricht von der Reise des russischen Botschafters Ignatieff nach Petersburg ist unbegründet.

Wien, 25. April. Das hiesige Théâtre des Arts ist heute von einer Feuerbrunst verheert worden, die auch noch mehrere der angrenzenden Gebäude verzehrte und in Folge deren mehrere Personen das Leben eingebüßt oder schwere Verletzungen davongetragen haben.

Wien, 27. April. Bei dem Theaterbrand sind 8 Personen getödtet, 30 verletzt worden.

Madrid, 23. April. Der Finanzminister Salaverria gab in den Cortes ein Exposé über die Finanzlage. Dasselbe spricht die absolute Unmöglichkeit aus, sofort und ohne Abzüge die Zinsen der Staatsschulden zu bezahlen. Um für Erfüllung dieser heiligen Verpflichtung alle verfügbaren Einnahmequellen heranzuziehen, soll nicht nur die außerordentliche Kriegsteuer beibehalten, sondern es sollen auch die Grundsteuer um 2 pCt. und die Verzehrungssteuer um ein Viertel vermehrt werden. Es soll ferner das Erträgniß der Tabaks-Regie erhöht und auf die Gehälter und Bezüge gewisser Beamten, einschließlich der Geislichen, eine Abgabe in Höhe von 25 pCt. gelegt werden. Bei alledem kann die regelmäßige Verzinsung der Staatsschulden vor dem 1. Jan. 1877 nicht aufgenommen werden. Das Kapital der Gläubiger wird, wenn sie dies Reglement annehmen, in keiner Weise vergrößert werden.

Madrid, 27. April. Die Cortes genehmigten die drei ersten Artikel der Constitution. — Der Prinz von Wales reist am Sonntag nach Lissabon ab.

Die Papierfabrik der Herren Sommerville u. Co. in **Wilton** unweit Bristol wurde gestern Nachmittag ein totaler Raub der Flammen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf ca. 70,000 Lstr. und ist durch Versicherung größtentheils gedeckt. Durch das Brandunglück sind 500 Arbeiter plötzlich brodblos geworden.

Konstantinopel, 21. April. Das letzte Wochenbulletin constatirt, daß vom 9. bis zum 15. April in Bagdad 267 Personen an der Pest gestorben sind.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 52.

Dienstag den 2. Mai

1876.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung, betreffend die Vornahme des Militär-Ersatz-Geschäfts.

Nach dem festgestellten Reiseplan der Militär-Ersatz-Commission findet die Musterung der Militärfähigen in den Musterungsstationen

1. **Schorndorf** mit den Gemeinden Schorndorf, Abelberg, Aspergle, Baiereck, Duhlbronn, Haubersbronn am **Donnerstag den 4. Mai**;
2. **Schorndorf** mit den Gemeinden Hegenlohe, Wiedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler am **Freitag den 5. Mai**;
3. **Grumbach** mit den Gemeinden Michelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Grumbach, Hebsack, Höhlinsmarth, Hohengehren, Kohrbronn, Schnaitz und Winterbach am **Samstag den 6. Mai**

statt und beginnt je Morgens 8 Uhr auf dem betreffenden Rathhause.
Die Orts-Vorsteher werden beauftragt, vorstehende Termine alsbald auf ortsübliche Weise bekannt zu machen, die spezielle Vorladung aller Militärfähigen, welche noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erhalten haben, oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, zur Musterung am Musterungs-Orte zu veranlassen und für deren rechtzeitiges und reinliches Erscheinen zu sorgen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Dasselbe ist durch die Ortsbehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich aufgestellt ist. Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel u. d. h. dürfen auf Grund eines oberamtsärztlichen Attestes von der Bestellung überhaupt befreit werden. Wer sich der Bestellung böswillig entzieht, wird als unsicherer Dienstpflchtiger behandelt, außerterminlich gemustert und sofort zum Dienst eingestellt. Die Militärfähigen der früheren Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine und Bestellungsatteste zu der Musterung mitzubringen.

Die Loosziehung sämtlicher Militärfähigen findet am **Montag den 8. Mai Vormittags 9 Uhr**

auf dem Rathhause in **Schorndorf** statt.
Jedem Militärfähigen ist das persönliche Erscheinen dabei freigestellt. Für die Nichterscheinenden wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelost.

Von der Loosung sind nur ausgeschlossen die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppentheilen angenommenen Freiwilligen, die in erster Reihe Einzustellenden, die dauernd Untauglichen und die dauernd Unwürdigen. Jeder Militärfähige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermine Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung erst nach Beendigung des Musterungs-Geschäfts, so kann ein bezüglicher Antrag auch noch im Aushebungs-Geschäft (Ober-Ersatz-Musterung) gestellt werden. Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Handelt es sich bei Ansprüchen auf Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerl. Verhältnisse darum, festzustellen, ob die Person zu deren Gunsten reklamiert worden ist, noch arbeitsfähig oder auffichtsfähig ist, so hat die betreffende Person (Vater, Mutter, Geschwister u.) sich den Ersatz-Behörden persönlich vorzustellen.

Die Seitens der Militärfähigen oder deren Angehörigen vorgelegten Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen. Hinsichtlich der Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse wird auf das oberamtliche Ausschreiben vom 4. April d. J. Amtsblatt No. 42 Bezug genommen.

Die Orts-Vorsteher haben Vorstehendes gehörig bekannt zu machen, vor der Musterung bei allen Bestellungspflichtigen (so weit hiefür noch nicht geschehen) alle und jede Vorstrafen und sonstige Angaben, welche für die Beurtheilung des Lebenswandels Bedeutung haben, nach Vorschrift des Minist.-Erlasses vom 15. Febr. d. J. Minist.-Amtsbl. S. 53, 54 in die Rubrik „Bemerkungen“ der Rekrutirungstammrollen einzutragen, und sich mit den Bestellungspflichtigen zur bestimmten Stunde an dem betr. Musterungs-Ort einzufinden, auch die Rekrutirungstammrollen, die Mobilmachungspferderegister und die Wagenregister zum Musterungsgeschäft mitzubringen.

Die Orts-Vorsteher haben bloß der Musterung nicht aber der Loosung anzuwohnen. Die Befehlsbefugnisse über die Vorladung der Bestellungspflichtigen sind unfehlbar bis zum 28. April anher einzusenben. Bezüglich der Classificirung der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der Ersatzreservisten I. Classe wird unter Hin-